











# Kleine Anzeigen

Sämtliche Anzeigen auf dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Dalles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgsgarantie der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

### Offene Stellen

## Dekorateur

Der bekannte u. 4 große Schaufenster modern und ausstrahlend zu dekorieren, per 1. Nov. bei hohem Gehalt gesucht.

### Rathhaus Hans Jahnig, Schneidmühl.

### Handschuhe

kaufen Sie am besten bei

## Rautenberg

am Leipziger Turm

### Gelehrtes Buchhalterin

24 Jahre alt, deutsch, über 10 Jahre Buchhalterin, sucht nach dem 1. Oktober ein solches Stellen.

### Stellung als Hauswirtschafterin

20 Jahre alt, deutsch, über 10 Jahre Hauswirtschafterin, sucht nach dem 1. Oktober ein solches Stellen.

### Benzolmotor

Benzolmotor, 2000 cm<sup>3</sup>, 12/40 PS, 12/40 PS, 12/40 PS.

### Frankfurter Herbstmesse

## ALLGEMEINE MESSE

4.7. OKTOBER 1925  
TECHNISCHE MESSE  
2.7. OKT. 1925

### Wirtschafts-gehilfen

Wirtschafts-gehilfen, 1. Oktober, 1. Oktober, 1. Oktober.

### Gebildetes Kinderfräulein

gebildetes Kinderfräulein, 1. Oktober, 1. Oktober, 1. Oktober.

### Stellung als Hauswirtschafterin

Stellung als Hauswirtschafterin, 1. Oktober, 1. Oktober, 1. Oktober.

### Benzolmotor

Benzolmotor, 2000 cm<sup>3</sup>, 12/40 PS, 12/40 PS, 12/40 PS.

### Frankfurter Herbstmesse

## ALLGEMEINE MESSE

4.7. OKTOBER 1925  
TECHNISCHE MESSE  
2.7. OKT. 1925

### Wirtschafts-gehilfen

Wirtschafts-gehilfen, 1. Oktober, 1. Oktober, 1. Oktober.

### Stellung als Hauswirtschafterin

Stellung als Hauswirtschafterin, 1. Oktober, 1. Oktober, 1. Oktober.

### Stellung als Hauswirtschafterin

Stellung als Hauswirtschafterin, 1. Oktober, 1. Oktober, 1. Oktober.

### Benzolmotor

Benzolmotor, 2000 cm<sup>3</sup>, 12/40 PS, 12/40 PS, 12/40 PS.

### Frankfurter Herbstmesse

## ALLGEMEINE MESSE

4.7. OKTOBER 1925  
TECHNISCHE MESSE  
2.7. OKT. 1925

### Wirtschafts-gehilfen

Wirtschafts-gehilfen, 1. Oktober, 1. Oktober, 1. Oktober.

### Stellung als Hauswirtschafterin

Stellung als Hauswirtschafterin, 1. Oktober, 1. Oktober, 1. Oktober.

### Stellung als Hauswirtschafterin

Stellung als Hauswirtschafterin, 1. Oktober, 1. Oktober, 1. Oktober.

### Benzolmotor

Benzolmotor, 2000 cm<sup>3</sup>, 12/40 PS, 12/40 PS, 12/40 PS.

### Frankfurter Herbstmesse

## ALLGEMEINE MESSE

4.7. OKTOBER 1925  
TECHNISCHE MESSE  
2.7. OKT. 1925

### Wirtschafts-gehilfen

Wirtschafts-gehilfen, 1. Oktober, 1. Oktober, 1. Oktober.

### Stellung als Hauswirtschafterin

Stellung als Hauswirtschafterin, 1. Oktober, 1. Oktober, 1. Oktober.

### Stellung als Hauswirtschafterin

Stellung als Hauswirtschafterin, 1. Oktober, 1. Oktober, 1. Oktober.

### Benzolmotor

Benzolmotor, 2000 cm<sup>3</sup>, 12/40 PS, 12/40 PS, 12/40 PS.

### Frankfurter Herbstmesse

## ALLGEMEINE MESSE

4.7. OKTOBER 1925  
TECHNISCHE MESSE  
2.7. OKT. 1925

### Wirtschafts-gehilfen

Wirtschafts-gehilfen, 1. Oktober, 1. Oktober, 1. Oktober.

### Stellung als Hauswirtschafterin

Stellung als Hauswirtschafterin, 1. Oktober, 1. Oktober, 1. Oktober.

### Stellung als Hauswirtschafterin

Stellung als Hauswirtschafterin, 1. Oktober, 1. Oktober, 1. Oktober.

### Benzolmotor

Benzolmotor, 2000 cm<sup>3</sup>, 12/40 PS, 12/40 PS, 12/40 PS.

### Frankfurter Herbstmesse

## ALLGEMEINE MESSE

4.7. OKTOBER 1925  
TECHNISCHE MESSE  
2.7. OKT. 1925

### Wirtschafts-gehilfen

Wirtschafts-gehilfen, 1. Oktober, 1. Oktober, 1. Oktober.

### Stellung als Hauswirtschafterin

Stellung als Hauswirtschafterin, 1. Oktober, 1. Oktober, 1. Oktober.

### Stellung als Hauswirtschafterin

Stellung als Hauswirtschafterin, 1. Oktober, 1. Oktober, 1. Oktober.

### Benzolmotor

Benzolmotor, 2000 cm<sup>3</sup>, 12/40 PS, 12/40 PS, 12/40 PS.

### Frankfurter Herbstmesse

## ALLGEMEINE MESSE

4.7. OKTOBER 1925  
TECHNISCHE MESSE  
2.7. OKT. 1925

# Neues vom Tage

## Verhaftung der Berliner Brandstifter?

Sonntag nachmittag wurden in der Herberge zum Othobald unter dem dringenden Verbot verhaftet, an den Brandstiftungen beteiligt zu sein. Es waren 14 Studenten von Musburg eines Sachverständigen im Berliner Wesen gesehen worden. Drei Wirtinnen bekaupten, sie hätten wiederzuerkennen, das konnte eine direkte Zeugnisaussage bisher nicht nachgewiesen werden.

## Eine Anfrage über Max Hölz.

Max Hölz, der rote Räuberhauptmann, ist nach kommunistischen Meldungen in den Hungerstreik getreten. Seine Parteigenossen machen eigig damit Propaganda. Inzwischen ist dem Landtag eine kleine Anfrage beschließlicher Landtagsabgeordneter zugegangen, nach der sich der schließlichen Beendigung wegen der Freiheiten des Max Hölz in der Strafanstalt zu Breslau nachdringliche Anfrage bemächtigt habe.

Das preussische Justizministerium erklärt hierzu, daß es Max Hölz auf bisher nicht hinreichend gefasste Weise gelungen sei, unerlaubt Briefe aus der Anstalt zu beschaffen. Er sei dafür bestraft worden. Es werde außerdem ein Ermittlungsverfahren in dieser Angelegenheit. Am 29. August ist Hölz aus dem Strafgefängnis Breslau aus dem Justizhaus Groß-Streits verhaftet worden, und es sind alle Maßnahmen getroffen, um eine Verletzung aus der Strafanstalt zu verhindern. Es trifft nicht zu, daß Hölz in ungewöhnlichem Verkehr mit dem Außenwelt steht. Er hat vom 1. Januar bis Ende August 1923 fünf Verhaftungen, darunter vier von seiner Frau, erlitten. Daneben haben Parteigenossen und seine Verteidiger, die für ihn ein Wiedererlaubnisverfahren betreiben, Unterredungen mit ihm gehabt.

Bei allen Besuchen war ein Strafanwaltschaftsbeamter anwesend. Es trifft ferner nicht zu, daß Hölz sich einen eigenen Sekretär hält, in seinem Privatbesitz unbeschränkt ist und ungestört Ortsbesuchsberechtigter und Angehörigkeitsrechte genießt.

## Eine organisierte Gesellschaft von Metalldieben.

Einer Bande von Metalldieben wurde durch die Berliner Kriminalpolizei das Handwerk gelegt. Die Diebe waren Arbeiter in Metallwarenfabriken, die nach Arbeitsschluß Metallstücke mitgehen ließen. 14 Produktionshilfen wurden als Helfer verhaftet. In den Werkstätten wurden reichliche Vorräte von Bronze, Messing, Kupfer und Blei beschlagnahmt. Die Bande hatte sogar in einzelnen Betrieben Arbeiter als Diebe mit einem Kontostich von 300 Mark angeheilt. Der größte Teil der Metalle wurde den beschlagnahmten Betrieben wieder zugeführt.

## 425 Schafe verbrannt.

Am Sonntagabend brach auf dem dem Herrn Bobo v. Bülow gehörenden Rittergut Korbow bei Lange in Westenburg Großfeuer aus. Dabei verbrannten etwa 425 Schafe, 16 Kühe, zwei Rinder, 41 Fuder Heu und 10 Fuder Stroh.

## Ein tauchtaucher verunglückt.

Der 18 Jahre alte Bogdan W. Geitlin der Tauchtauchenausschuss Weihenstephan hat sich während eines Tauchens mit dem Prädikat „Anerkennung“ als erster und bisher einziger Tauchtaucher Deutschlands begeben. Beim Tauchgang gestürzt. Zwei junge Leute, der 17jährige Fritz Bismeyer und sein zwei Jahre älterer Freund Max Heibig aus der Marienborfer Straße in Berlin waren in der Wohnung der Eltern anwesend. Die beiden hatten zwei Waffen. Sie wollten duell spielen und hatten sich dazu gegenüber auf. Der eine schaute die Waffe auf den Kopf des anderen ab. Die beiden schossen einander an. In der Augenblicke traf die eine Schuß, und Heibig fiel mit einem Aufschrei zu Boden. Ein Arzt konnte nur noch den Tod feststellen. Der unglückliche Schütze ist festgenommen worden.

## Statut. In Weimar spielte sich im Handelsgericht des Großkaufmanns Leo Bordin ein merkwürdiger Streit ab.

Ein in demselben Hause wohnender Kaufmann Kollatz stand in freundschaftlichen Beziehungen zu der Tochter Bordin, deren Eltern jedoch gegen den Verstoß waren. Nachdem Kollatz von dem Mädchen abgewiesen worden war, stellte er ihren Vater zur Rede, der ihm jedoch die Hand seiner Tochter verweigerte. Daraufhin zog Kollatz einen Revolver und verlesete Bordin durch zwei Schüsse schwer. Dann drückte er sich einen Kopfschuß ab, an dessen Folgen er gestorben ist.

## Gelehrter. Ein Gelehrter ist in den weltbekanntesten Wärdern in Darford (England) ausgebrochen, die während des Krieges in der englischen Küstenschutzlinie eine sehr hervorragende Rolle spielten.

Das Feuer begann in der Festungsbauung der vierzig Festungsbatterien und nachdem alle vier verlässlichen Feuerwehren zur Stelle waren, gelang es infolge des starken Windes den vereinigten Anstrengungen nicht, den Brand zu lokalisieren.

## Mit dem Hade auf dem Baggage. Aus Eger wird berichtet: Der Tischlermeister und Wirt

# Wassereinbrüche auf Ruhrzeche Haniel.

## Ein zerstörter Schacht. — Schachtgebäude und Förderturnum versunken.

Am Freitag ereignete sich auf der Schachtanlage der Zeche Haniel eine Reihe von Wassereinbrüchen. Die Schachtwände wurden eingedrückt. Die in der ersten Sohle beschäftigten Bergarbeiter konnten sich in Sicherheit bringen. Nur einer erlitt einen Armbruch. Auch die Schachtanlagen der benachbarten Zechen wurden Klammern überflutet. Auf der Zeche Jakob drang das Wasser bis zur zweiten Sohle vor, konnte dann aber durch Eindämmungsarbeiten zu aufgehoben werden.

Der Schacht 1 der Zeche Haniel gilt als vernichtet. Am Sonnabend veranlaßte die große Schachtgebäude mit Förderturnum und Maschinenanlagen in einem mehr als 80 Meter großen

Wassertrichter. Auch der zweite Schacht brach zu erliegen. Die Bergleute haben sich sofort für unalltliche begeben, um die Ursache festzustellen.

Wasser und Schlamm sind von der Zeche Haniel in die innere Sohle der Zeche Jakob durchgedrungen und ließen dort bereits in der ganzen Sohle in beträchtlicher Höhe. Auf der Zeche Haniel hat der Wassereinbruch große Zerstörungen angerichtet. Das Ganze bietet ein Bild schrecklichen Chaos. Man glaubt, daß es kaum zu verhalten sein würde, die Zeche Haniel und Jakob völlig stillzulegen. Inwiefern die Zeche Wenden und Osterfeld betroffen werden, läßt sich noch nicht übersehen.

# Ein Unterseeboot von einem Dampfer gerammt.

## Der auf der Fahrt von Savannah nach Boston befindliche Passagierdampfer „City of Rome“

am 27. Sept. in der Nähe von New-London aus, und brachte es zum Sinken. Von der 40 Mann starken Besatzung des Unterseebootes sind 35 ertrunken, darunter der Kommandant Kapitän Baboin. Die Ueberlebenden wurden an Bord der „City of Rome“, die nur letzte Besatzungsmitglieder erlitten hatte, nach Boston gebracht.

## New-London (Connecticut), 27. Sept.

Der Unterseeboot, Schmelzerklasse des unterseebootes „S 51“ ließ, als es auf dem Meer unterwegs war, unter Wasser in der Nähe der Insel Nantuxet zu treiben. Die U-Boote lief mit seinen Unterwasserapparaten ausgerüstet, mit deren Hilfe es möglich wäre, schwache Motorboote im Inneren des geernteten Schiffes zu erkennen, falls sich darin noch Ueberlebende befinden sollten. Man rechnete mit einer ganz schwachen Möglichkeit, daß es möglich sei, die Ueberlebenden zu retten, solange die Luft ausreichte. Tauch- und Beobachtungsarbeiten befinden sich an Bord der Rettungsboote, um die „S 51“ raub zu heben, falls sich irgend ein Lebenszeichen regnen sollte.

## Der Bericht des Dampfer-Kommandanten.

Von dem Kapitän der „City of Rome“, die im folgenden Bericht in Washington eingeleitet. Ein Schiff besah den Dampfer, an dem das Unterseeboot unterging. Wir sahen drei Mann der Besatzung auf. Etwas anderes war nicht aufzufinden. Wir räumten das Unterseeboot gestern abend um 10.24 Uhr. Nach dieser Meldung sind die Hoffnungen, bei der Geburt des Unterseebootes noch Ueberlebende aufzufinden, auf das Minimum gesunken.

Das Torpedoboot „Putman“, welches an der Unglücksstelle, wo das U-Boot „S 51“ unterging, eintrafen, ist, fand dort eine Boje. Man rechnete mit der Möglichkeit, daß sie als Signal von der Besatzung des gesunkenen Schiffes ausgelegt worden und könnte noch neue Hoffnungen. Die Nachforschungen werden mit verdoppeltem Eifer fortgesetzt.

## Der englische Schiffsoberst 1925.

Blod veröffentlicht eine Statistik über die Schiffsaufträge im ersten Semester 1925. Im ganzen gingen 105 Schiffe mit einem Raumpachal von 94 423 Tonnage aus. Es handelt sich hauptsächlich um englische Schiffe.

## Festgebaltene Alkoholmischungen.

Der englische Schoner „Hermann“ wurde, wie Reuter aus Mobile (Alabama) meldet, mit 3900 Kisten Spirituosen an Bord von Patrouillenbooten angehalten und beschlagnahmt. Der Kapitän und sieben Seeleute wurden, da sie Bürgerlisten nicht stellen konnten, gefangenegen.

## Die geschäftliche Selbstmordbanditen.

Eine elegant gekleidete junge Dame stellte sich kürzlich dem Chirurgen eines der größten Londoner Krankenhäuser mit der Frage vor, ob er geneigt wäre, ihren Körper für die Anatomie anzulassen. Als Antwort erwiderte sie 80 Pfund Sterling von denen 10 sofort auszubehalten werden sollten. Der Arzt fragte zunächst an die seltsame Lady, was die Frage, welche Garantie sie dafür bieten könne, daß ihr Körper nach erfolgtem Tode

# Was Augenzeugen berichten.

Boston, 27. Sept. Der Dampfer City of Rome ist hier eingetroffen. Eine große Menschenmenge erwartete den Dampfer an der Kais. In einer Mitteilung an die Presse erklärte Kapitän Diehl, er habe das Unterseeboot um 10.24 Uhr nachts in nächster Nähe rechts voraus gesehen. Er habe sofort die Geschwindigkeit verringert und die Maschine rückwärts laufen lassen. Das Unterseeboot habe sich jedoch in voller Fahrt weiter bewegt. Einen Augenblick später sei der Zusammenstoß erfolgt. Das Unterseeboot wurde etwa in der Mitte zwischen dem Bug und dem Kommandorturm

## laut innerhalb einer Minute.

Die „City of Rome“ war sofort besetzte Klingel über Bord und hatte in 6 oder 7 Minuten ein Rettungsboot ausgelegt, jedoch verlagten nach einiger Zeit die Schmelzer. Außer den drei ertrunkenen Mann war von der Besatzung des Unterseebootes niemand zu sehen.

## Von Passagieren der „City of Rome“ wird berichtet,

daß von den zahlreichen Reisenden, die sich an Bord befanden, nur sehr wenige das Herannahen des Unterseebootes bemerkten. Zur Warnung vor der drohenden Gefahr sei dreimal hinterzogen, der Matrose Vira, berichtete, daß er mit anderen Matrosen und dem Kommandanten des Unterseebootes sich in der Nähe einer offenen Luke befand. Als nach dem Zusammenstoß das Wasser eindröckte, verloren sie den Boden unter den Füßen.

## Die verstorbenen sind in die Radiofonie des Unterseebootes, konnte sich aber im letzten Augenblick noch frei machen.

Die Ueberlebenden haben wenig Hoffnung, daß von der übrigen Besatzung noch einer am Leben ist, da nach dem Zusammenstoß das Schloß in die inneren Räume ausströmte. Einer der Getroffenen war davon schon fast überdrüssig worden.

## Ein Taucher am gesunkenen Boot.

Nach einem Justizspruch eines Unterseebootes, das bei den Rettungsarbeiten beteiligt ist, gelangte ein Taucher hin an das gesunkene Boot, erhielt aber auf seine Klage keine Antwort. Das Boot hat ein großes Leck an der Backbordseite.

## Washington, 27. Sept.

Das Marine-departement gibt amtlich bekannt, daß nachrichtlich mit dem Tode der 36 im Unterseeboot eingeschlossenen zu rechnen ist.

# Frank- und Wissenschaft

## Französische Anbiederei.

### Gemüter „Theater Europa“.

Vor einer Jahresfrist von 300 bis 400 Personen, unter denen sich der französische Botschafter de Mauguery, der Berliner Politbeigeordnete Dr. Friedensburg, Prof. Reinhardt, Prof. Jäger, Ludwig Palata als Vertreter der Schauspielerschaft bemerkten, hielt gestern abend der Direktor des Theaters Odéon in Paris, Sirim Gemier, im Berliner Klub-Hotel eine programmatische Rede, in der er das aufzuforderte, durch die Vereinigung der Bühnengemeinschaften aller Länder zum Zweck der Erhaltung des Bühnenwesens mitzubekommen an der Erhaltung des Bühnenwesens durch eine internationale der Kunst und Wissenschaften.

Wie die „Montagspost“ meldet, soll die erste Folge des neuen Bündnisses zwischen Gemier und dem französischen Bühnenwesen der deutschen Bühnen und gleichzeitig eine Aufführung des Wallenstein mit französischen Schauspielern in Paris sein.

## — Es ist vielfach behauptet, meinet Liebes und Hochachtung die Franzosen plötzlich für uns haben.

Erläutern sie uns — zum ersten Male seit 1870 — einen richtiggeleiteten Minister und hochheiligen Grafen, den Herrn de Monzie, den Kultusminister, der zwar nicht zum Herrn Hindenburg, ging, sondern nur den preussischen Kultusminister besuchte, um ihm in leuchtenden Worten die künftige geistige Zusammenarbeit zwischen Frankreich und Deutschland darzustellen — und ihn unter der deutschen Innensicht zu empfangen. (Es soll Leute geben, die diese französisch-preussische Politik auf der Hinterterre nicht für sonderlich würdig und rühmlich für uns ansehen.) Jetzt schicken sie uns einen Theaterdirektor. Das ist wenigstens schon ein Schritt. Denn man kann leicht einsehen, daß das alles, der ganz plötzliche französische Verhältnisausbruch — Theater ist. Aber auch das soll es Menschen geben, denen auch diese neue „Comédie française“, dieses neue Verhältnisausbruch, nicht recht gefällt. Monzie, der so schön „Hummer“ und „Barbier“ sind, hat sie finden, wir hätten jetzt dem Kriege schon gerade mehr als genug französische Theaterstücke auf der westlichen und auf der politischen Bühne vorgelegt bekommen, so daß wir den französischen Theatergeist mit dem besten französischen Namen für uns gewinnen. (In der Ueberzeugung würde es etwa heißen: „einer, der seine (sich)“ durchaus nicht noch nötig haben.

Uebrigens, wenn den Herren Pariser durchaus der deutsche Wallenstein vorgezogen werden soll, der verraten und ermordet wird, was den Franzosen sicher genau so gefallen wird wie die Ermordung Siegfrieds im „Nibelungenlied“, weil sie dann so recht schön über deutsche Frömmigkeit und Mutiger reden können: dann sollen sie für die Berliner Vorstellung unter Wolters' Leitung wenigstens den „Eingebildeten Fremder“ auswählen. Schließlich denken die deutschen Zuschauer dabei, da ja doch das ganze nur Politik ist, an die französische „Sicherheitspolitik“. Der eingebildete Kranke ist nämlich Frankreich selber.

## Professor Ebleh gestorben.

Freitag ist in Berlin der Vorkämpfer der Berliner Urania Gesellschaft Professor Dr. Paul Ebleh gestorben.

## Ausbau der Technischen Hochschule Braun-

schweig. Der freistaat Braunschweig hat für die Vergrößerung seiner Technischen Hochschule eine an das Hochschulgrundgesetz angelegene Fabrik mit einem Areal von circa 12 500 qm erworben und gleichzeitig die 1. Bauart für die Erweiterung des Hochschulgebäudes nach den Plänen des jetzigen Rektors Professor Wühlfenfort bewilligt. Die geplanten Erweiterungen sind in erster Linie für elektrotechnische, technisch-chemische und technisch-polytechnische Institute bestimmt. Ferner wurden die Mittel für die Fertigstellung des im vorigen Jahre begonnenen Ausbaus des Botanischen Instituts im Botanischen Garten bewilligt. Dieses Institut gehört zu der pharmazeutischen Abteilung der Technischen Hochschule.

## Heilung der Gehirnparalyse durch den Malaria-Erreger.

Während bis jetzt Gehirnparalyse als unheilbar gegolten hat, zeigen die Erfahrungen, die man mit dem Einimpfen von Malariaerregern bei diesen Geisteskranken gemacht hat und über die der Jahresbericht der englischen Kontrollkommission für Geistesfranke genaue Mitteilungen macht, daß diese Ansicht nicht mehr unerwidert ist. Bis zum Ende des Jahres 1924 sind in 32 Instituten 451 Patienten, die nach sorgfältiger Untersuchung als an Gehirnparalyse leidend erkannt worden sind, durch Einimpfung des Malariaerregers behandelt worden, und zwar 308 im Laufe des Jahres 1924 und 145 vor dieser Zeit. 51 von diesen Patienten konnten als geheilt entlassen werden, in 28 Fällen war eine Besserung zu verzeichnen. In 52 Fällen wurde der Erfolg als dauernd festgestellt. Es ist also ein Prozentsatz von 18 Prozent der Geheilten im Verhältnis zu den behandelten Fällen zu verzeichnen.



